

JUBILÄUM

Seit 20 Jahren in Lettland verliebt

Post von einer Botschafterin und einem Außenminister zu bekommen, das passiert nicht alle Tage. Umso erfreuter war **Sabine Sommerkamp-Homann**, als sie kürzlich die Briefe öffnete. „Ihr stets unermüdlicher und bedeutungsvoller Einsatz um die Intensivierung der Beziehungen zwischen Deutschland und Lettland verdient die höchste Wertschätzung“, war darin zu lesen. Worte von der lettischen Botschafterin **Elita Kuzma** und auch der lettische Außenminister **Edgars Rinkēvičs** würdigte das Engagement der Hamburgerin. Seit 20 Jahren ist sie Honorarkonsulin der Republik Lettland und damit dienstälteste Konsulin. „Anfangs waren kaum andere Frauen vertreten im konsularischen Korps“, erinnert sich Sommerkamp-Homann. Doch sie sei es gewohnt gewesen, sich in Männerdomänen durchzusetzen, schließlich arbeitete sie unter anderem als stellvertretende Konzernsprecherin bei Beiersdorf. Schon früh hat sie sich für andere Länder und deren Kulturen interessiert. Ihr Vater nahm ihre Mutter und sie bereits in den 50er-Jahren mit auf Reisen in ferne Länder. „Er arbeitete für die skandinavische Luftverkehrsgesellschaft SAS.“ Mit fünf Jahren war Sabine Sommerkamp-Homann zum ersten Mal in Japan. Ein Land, das sie auch heute noch fasziniert und das sie erst vor Kurzem mit ihrem Sohn **Alexander** besucht hat. Inspiriert vom Berg Fuji verfasst sie gerade ein Buch. Darin beschreibt sie

in fünfzeiligen Gedichten – sogenannten Tankas – ihre Eindrücke. Mit ihrer Familie war sie auch schon oft in Lettland, ein Land, das sie seit der Unabhängigkeitsbewegung Ende der 80er-Jahre interessiert habe. „Als ich gefragt wurde, ob ich das Amt als Honorarkonsulin annehmen würde, habe ich mich über die anstehenden Aufgaben gefreut“, sagt die promovierte Germanistin. Seit 20 Jahren knüpft sie Kontakte, baut Wirtschaftsbeziehungen auf und kümmert sich um einen kulturellen Austausch. Die Liste ihres bisherigen



STEFAN BUNGERT

Sabine Sommerkamp-Homann ist seit 20 Jahren Honorarkonsulin der Republik Lettland

Erfolgs ist lang, so setzte sie sich für eine dauerhafte Direktflugverbindung zwischen Hamburg und Riga ein, holte Bayreuth mit den Richard-Wagner-Tagen nach Riga, initiierte den Studiengang Medien- und Kulturmanagement der Hamburger Hochschule für Musik und Theater an der Lettischen Kulturakademie. Zudem unterstützt sie das SOS-Kinderdorf Lettland, realisiert Patenschaften für Waisenhäuser und fördert die Konzerte lettischer Chöre in Hamburg. Mit Leidenschaft verfolgt Sommerkamp-Homann ihre Ziele. Ans Aufhören denkt sie dabei noch lange nicht. „Aktuell arbeite ich an einem Programm für das 100-jährige Staatsjubiläum, das Lettland 2018 feiert.“ Und dann

ist da noch die Sache, dass es Frauen in dem baltischen Land nicht gestattet ist, ein geistliches Amt zu übernehmen. „Das ist insofern erstaunlich, da Riga mit als erstes von der Reformation erfasst wurde und heutzutage 41 Prozent der Frauen Spitzenpositionen bekleiden – ganz ohne Frauenquote.“ Wer sie so reden hört weiß, dass sie in den kommenden Jahren noch so einiges vorhat.